

Illyrien.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 27. Juni d. J. dem Oberaufseher bei der lom-
bardischen Finanz-Wache, Moroschinetti, in Anerkennung
seiner thätigen und muttbollen Dienstleistung die kleine
silberne Civil-Ehrenmedaille am Bande allergnädigst zu
verleihen geruhet.

Steiermark.

Aus Graz vom 21. August 1847 berichtet die
dortige Zeitung vom 23. d. M.: Der Mittagstafel in
der k. k. Hofburg am 20. August, an welcher Se. k. k.
Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Johann, nebst den
Würdenträgern des k. k. allerhöchsten Hofstaates Theil
nahmen, hatten Ihre Excellenzen, der Hr. Landes-Gou-
verneur und dessen Frau Gemahlin, der Subernal-Vice-
Präsident, Freiherr von Erben, der Vorsteher der k. k.
Cameral-Gefällen-Verwaltung, Freiherr Kruchina von
Schwanberg, der Kreishauptmann zu Graz, Ritter
von Skamperl, der Dompropst und Subernal-Rath
Krauß, Dompropst Kramer, die General-Majore
Nacca und Graf von Palffy, die Obersten: Freiherr
v. Ehrenstein, Freiherr v. Langenau, Öß, Frei-
herr v. Stwertnik und Pürker-Eidler v. Pürkhain,
dann der k. k. Kämmerer und Rittmeister in der Armee,
Ludwig Freiherr von Mandell, beigezogen zu werden
die Ehre.

Nachmittags verfügten Sich Ihre Majestäten zum
Besuche des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann nach
dessen Palais in der St. Leonhards Straße, nahmen die
Appartements des schönen Baues und die freundlichen
Garten-Anlagen in Augen'schein, wornach Se. Majestät
der Kaiser, in Begleitung Sr. k. k. Hoheit des durch-
lauchtigsten Oheims, einen Ausflug nach der eine reizende
Aussicht gewährenden Höhe von Lustbühl unternah-
men, Ihre Majestät die Kaiserin aber zur k. k. Hofburg
zurückkehrten.

Heute Morgens nach 8 Uhr haben Allerhöchstihre
Majestäten die Reise nach dem südlichen Theile der Steyer-
mark auf der Staatsbahn angetreten.

Graz, den 24. August. Am 21. d. M. Morgens
8 Uhr verfügten sich Ihre Majestäten der Kaiser und
die Kaiserin nach dem hiesigen Bahnhofe, um in Beglei-
tung Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs
Johann, und gefolgt von Sr. Excellenz dem Herrn
Landesgouverneur, mit dem Hofstaate an diesem Tage die
königliche Curanstalt zu Sauerbrunn mit Höchsthrem Be-

suche zu beehren und die Besichtigung der Staatsbahn
bis zu ihrem dermaligen Endpuncte Eilli fortzusetzen.

Wie im Oberlande, gab sich auch auf dieser Strecke
die Freude der Bewohner Steyermarks, das allgeliebte Kai-
serpaar zu schauen, in mannigfaltiger Weise kund. Die
Stationsgebäude und Wächterhäuser der Bahn waren fest-
lich geschmückt, in Kalsdorf, Wildon, Leibnitz und meh-
reren anderen Puncten Ehrenpforten errichtet, Festmusik,
Pöllerfalsen und der freudige Zuruf einer barrenden Men-
ge begrüßten die höchsten Reisenden, namentlich am Bahn-
hose zu Leibnitz hatten sich in sehr großer Anzahl die Be-
wohner der Umgegend, an ihrer Spitze der Herr Suber-
nialrath und Kreishauptmann des Marburger Kreises,
Ritter v. Marquet, die Obrigkeit und der Clerus
eingefunden; die Schuljugend und eine Schaar weißgeklei-
deter Mädchen waren in Reihen aufgestellt, und obchon
hier kein Aufenthalt beantragt gewesen, geruhten Ihre
Majestät die Kaiserin, von dem überaus herzlichen Em-
pfange freudig bewegt, den Zug anhalten zu lassen und
den von einem der Mädchen dargebrachten Blumenstrauß
huldreichst entgegen zu nehmen.

Nicht minder lebhaft war die Begrüßung in Ehren-
hausen und Spielfeld; der 365 Klafter lange Tunnel des
Leitersberges war mit Lustern und dichten, in Form von
Gesimsen und Pilastern angebrachten Lampenreihen sehr
effectvoll beleuchtet.

In Marburg wurden die allerhöchsten Reisenden von
sämmlichen Behörden und Notabilitäten, der Geistlichkeit,
den Stabs- und Oberofficieren der Garnison feierlich em-
pfangen; nun eilte der Zug unter Wivat-Ruf und Pöller-
falsen vorbei an den zierlich decorirten Stationsgebäuden
von Kranichsfeld und Prägerhof nach Pölsbach, wo der
Hr. Subernalrath und Kreishauptmann Schürer von
Walldheim Ihren Majestäten im Namen des Eillier
Kreises seine ehrfürchtvollste Huldigung darbrachte.

Eine Reihe hier in Bereitschaft stehender Wagen
fördernte die allerhöchsten Herrschaften und Ihr Gefolge
auf der neuen, trefflich angelegten Straße über den Lan-
genberg, dessen höchsten Puncte eine herrliche überraschende
Aussicht über die Thäler von Rohitsch und Sauerbrunn
und ihre sonderbar geformte, nach dem frommen Brauche
der Wenden meist mit Kirchen und Kirchlein gekrönte
Bergumwallung, die der Donatus in Pyramidenform über-
ragt, darbieten.

So weltbekannt, so vielfach besucht dieser von den
Herren Ständen Steyermarks reich ausgestattete Curort
mit seinen Sauerquellen, den wirksamsten im Umkreise

von mehr als hundert Meilen, auch seyn mag, so haben die Bewohner dieser Thäler doch nie ein Fest erlebt, wie das durch den Besuch Allerhöchster Majestäten veranlaßt.

Lange Reihen von jubelnden Landleuten im Sonntagsstaate, die Frauen und Mädchen zur Rechten, die Männer zur Linken der Chaussee aufgestellt, ließen das Ziel der Reise vermuthen. Da, wo die Neugebäude des Etablissements aus dem Laubgrunde hervorblühten, überwölbte ein schöner, mit Blumengewinden geschmückter Triumpfbogen die Straße, auf flatternden Wimpeln die Landesfarben Oesterreichs und Steyermarks entfaltend; von hier bis zum Curorte war die Schuljugend aufgestellt.

An der Estrade des reich decorirten Amts- und Inspections-Gebäudes empfingen Se. Excellenz, der Herr Landeshauptmann der Steyermark, Ignaz Graf von Atems, dessen Frau Gemahlin, die Ausschusfräule und Verordneten des Landes, denen sich auch andere Landstände angeschlossen, Ihre Majestäten unter dem Jubelrufe einer unglaublich zahlreichen Volksmenge, dem Donner der Pöller und den Klängen einer rauschenden Festmusik mit ehrerbietigster Begrüßung. Se. Majestät der Kaiser wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Landeshauptmann, Ihre Majestät die Kaiserin von dessen Gemahlin, Ihrer Excellenz Frau Louise Gräfin v. Atems, nach dem zum Aufenthalte der allerhöchsten Reisenden vorbereiteten Appartements geleitet, und draußen stimmte die Menge, begleitet von der ausgezeichneten Musik-Gesellschaft der Brunnenanstalt, in mächtigem Chore die Volkshymne an, deren Strophen jederzeit begeisteter Vivacruf unterbrach.

Um 2 Uhr begaben sich Ihre Majestäten und Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Johann zur Mittagstafel in dem neuen Cursaale, der bei imposanter Größe in der Harmonie seiner Säulenordnung und der Pracht der inneren Ausstattung, so wie der in Gold und Lazur ausgeführten Decke, seines Gleichen sucht.

Beim Eintritte in denselben, über welchen Ihre Majestäten Ihr besonderes Wohlgefallen zu bezeigen geruhten, erbat sich Se. Excellenz der Herr Landeshauptmann die Erlaubniß, diesem Saale den Namen »Kaiser Ferdinandsaal« beilegen zu dürfen, was auch von Sr. Majestät allerhöchlich gestattet wurde.

Der Herr Landesgouverneur, Landeshauptmann, dessen Frau Gemahlin, die Mitglieder des ständischen Ausschusses und Verordneten Rathes, so wie der Herr Kreis Hauptmann von Silli, genossen die Ehre, der Tafel beigezogen zu werden.

Ihre Majestäten geruhten allergnädigst zu erlauben, daß die obere, drei Seiten des Saales umgebende Gallerie für die zahlreich anwesenden Cur- und Besuchsgäste geöffnet werde, und augenblicklich strömten diese in großer Anzahl herbei, um sich an dem Anblicke des geliebten Herrscherpaares zu erfreuen.

Nachmittags wurden von Ihren Majestäten die nahe gelegenen Gebäude und Anlagen besichtigt, sodann die Rückreise nach Pölsbach angetreten, nachdem die allerhöchsten Herrschaften die vollste Befriedigung über die schöne Lage und treffliche Einrichtung des Curortes, so wie über den Empfang, dessen Veranstaltungen der k. k. Kämmerer, ständische Verordnete und Referent der Sauerbrunnens-Anstalt, Max Graf v. Dietrichstein, geleitet hatte, wiederholt und aufs huldreichste auszusprechen geruhten.

Auf der Eisenbahn waren noch die Stationen Pönnigl und St. Georgen zurückzulegen; das Aufnahmgebäude, bereits beleuchtet, nahm sich bei geschmackvoller Anordnung der Decorationen sehr gut aus; auch hier begrüßte Festmusik und Jubelruf die hohen Reisenden.

Dann flog der Zug der Kreisstadt Silli entgegen, wo Ihre Majestäten von den Behörden, der Geistlichkeit, den Stabs- und Oberofficieren der Garnison und dem größten Theile der Einwohner feierlich empfangen wurden.

Vor dem Kreisamtsgebäude, zur Nachtruhe der höchsten Reisenden bestimmt, machte eine Compagnie des Regiments Graf Kinsky mit klingendem Spiele die Honneurs; der Bahnhof und die Straßen der Stadt waren festlich erleuchtet, besonders reich und effectvoll das Rathaus mit dem transparenten Zifferblatte seiner Thurmuhr.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben Sich, laut allerhöchsten Cabinetsschreibens vom 19. d. M., bewogen gefunden, den bisherigen Vorsteher des Hofstaates Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Stephan, Obersten Carl Grafen v. Grünne, allergnädigst zum Oberhofmeister bei Höchstdemselben zu ernennen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung aus Graz vom 19. d. M., dem Professor der Botanik an der hiesigen Hochschule, Dr. Stephan Endlicher, den Titel und Rang eines Regierungsrathes mit Rücksicht der Taten allergnädigst zu verleihen geruht.

G a l i z i e n.

Fortsetzung des in unserer letzten Donnerstags-Zeitung abgebrochenen, aus der »Gazetta Lwowska« entlehnten Berichtes über das Todesurtheil des Theophil Wieniowski:

Microslawski war erst am 31. December 1845 aus Frankreich in Posen eingetroffen, und wurde von der Centralisation, welche zuletzt aus dem gedachten Microslawski selbst, aus den abwesenden Victor Heltmann und Theophil Wieniowski, dann aus Johann Alciato und Joseph Wysocki bestand, mit der Vollmacht versehen, sich mit den Abgeordneten der ehemals polnischen Provinzen über die Glieder einer beim Ausbruche des Aufstandes einzusetzenden Revolutions-Regierung zu einigen, und rücksichtlich der militärischen Operationen nach Gutdünken innerhalb der Gränzen des von der Centralisation genehmigten Kriegsplanes zu handeln, laut welchen Planes man nach gelungener Erhebung in den andern polnischen Provinzen aus diesen mit aller in den ersten acht Tagen aufzubrin-

genden Kriegsmacht (dem ersten Aufgebote) in das Königreich Polen einzücken, gegen die nachrückenden österreichischen und russischen Truppen die zurückgelassenen Reservecorps (das zweite Aufgebot) verwenden, und im Kampfe mit dem russischen Heere auf dem Boden des Königreichs die Entscheidung herbeiführen sollte.

Zu Gliedern der Nationalregierung wurden in Krakau gewählt: Johann Alepato für die Emigration, Dr. Carl Liebelt für Preussisch-Polen, Ludwig Gorzkowski für das Krakauer Gebiet, endlich für Galizien Graf Franz Wiestolowski, welcher jedoch am 21. Jänner 1846 diese Stelle dem Johann Dyffowski abtrat, und dafür zum Statthalter von Galizien (Wielkożomdca) bestimmt wurde.

Die Regierung sollte an dem Tage, wo Alepato und Liebelt in Krakau eintreffen würden, in das Leben treten, und sich sofort ein Mitglied für das Königreich Polen zuordnen. Damals war e der 21. Februar 1846 zum Tage des Ausbruches des Aufstandes bestimmt.

Mierostawski theilte dann mit und erläuterte den Feldzugsplan; er dictirte die Instruction für die Revolutionsbehörden und Organisation der Regierung. Diese Instruction, welche in der Folge auch in Nr. 2 der in Krakau erscheinenden Staatszeitung der ephemeren polnischen Republik veröffentlicht wurde, enthält auch die Eintheilung des im Aufstande begriffenen Polens in 5 Provinzen unter besonderen Statthaltern, in Kreise unter Kreiscommissären, und Gemeinden unter Gemeindevorstehern (Wojt); ferner die Anordnung des an einem und demselben Tage zu einer und derselben Stunde zu bewerkstelligenden Ausbruches des Aufstandes. Eine eigene, bei Ludwig Mierostawski aufgefundenene Instruction war für die Kreisofficiere entworfen, deren jeder Kreiscommissär drei zu ernennen hatte; in dieser Instruction wird die Vernichtung der militärischen Besatzungen durch Ueberfall und Hinterlist, nach einem wiederholt gebrauchten Ausdrucke durch eine „scythianische Vesper,“ angeordnet.

Anderer, unmittelbar vor Ausbruch des Aufstandes vielfältig in Galizien verbreitete Instructionen und Aufrufe, deren mehrere im Besitze der Gerichte sind, enthalten die Weisungen, wie der Aufstand in den einzelnen Orten des Landes durch Gutsherren, Ortsseelsorger oder herrschaftliche Beamte kundzumachen, und wie auf Erhebung der Masse, insbesondere auf den Bauernstand durch Verkündung der gesellschaftlichen Umwälzung (socialen Revolution), bestehend in Einführung der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, und Aufhebung des Ständeunterschiedes, der Frohnen, Siebigkeiten und durch Zusicherung anderer ähnlicher Vortheile einzuwirken sey.

Alle diese schriftlichen Grundgesetze und Weisungen enthalten und bilden das Ergebniß der vom demokratischen Polenvereine durch eine Reihe von Jahren verhandelten und in seinen Druckschriften öffentlich besprochenen Fragen über die Durchführung des Aufstandes und Organisation der Revolutionengewalten, und des von der Cen-

tralisation ausgesprochenen Grundsatzes der Verbindung der Insurrection mit der socialen Revolution.

Da nach dem oberwähnten Organisationsplane in jeder Statthaltertschaft ein eigenes Revolutionstribunal bestehen sollte, so wurde unter den Häuptern in Krakau beschloffen, den Theophil Wisniowski zum Präsidenten dieses Tribunals für Galizien zu ernennen, in welcher Eigenschaft derselbe sich bei dem ernannten Statthalter von Galizien, Grafen Franz Wiestolowski, befindet, und mit diesem in Jordanow den Ausbruch des Aufstandes abwarten sollte.

Umstände, welche die Verschwörer nicht voraussehen konnten, durchkreuzten in der letzten Zeit unmittelbar vor dem Ausbruche die genaue Durchführung ihrer Pläne und insbesondere das verabredete Eintreffen der Häupter der Verschwörung an bestimmten Orten.

So wurde in Folge der zahlreichen Verhaftungen von Verschworenen und der von der Regierung getroffenen Vorsichtsmaßregeln der Plan, in Lemberg loszuschlagen, schon am 17. Februar 1846 aufgegeben, während im Tarnower Kreise durch die, mehreren Mitgliedern der Verschwörung drohende Verhaftung, der Ausbruch des Aufstandes beschleuniget, und in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1846 gewagt wurde.

Die schnell verbreitete Kunde von dem blutigen Ende des veruchten Angriffes auf Tarnow veranlaßte in mehreren, insbesondere in den nächsten Kreisen gelegenen Orten ein Abrufen des auf den 21. Februar festgestellten Termines zum Ausbruche des Aufstandes, in anderen, meist entfernteren Gegenden kam es aber dennoch an diesem Tage zu bewaffneten Versammlungen in vielen Kreisen und theilweise zum wirklichen Ausbruche, wie z. B. in mehreren Puncten des Sanoker Kreises. In Chokolow Sandecer, und in Horozana Samborer Kreises, hatten ernste blutige Kämpfe Statt. — Diese gleichzeitige, durch beinahe ganz Galizien verbreitete Bewegung beweist die bedeutende Ausdehnung der Verschwörung.

Eines der hervorragenden Ereignisse dieser Art, der Angriff auf die in Marajow, Brzezaner Kreises, liegende Abtheilung des 6., den Namen Sr. Majestät des Königs von Württemberg führenden k. k. Husaren-Regimentes war das Ergebniß und die letzte Aeußerung der von dem ostgedachten Emiffäre Theophil Wisniowski für die Sache des Aufstandes entwickelten Thätigkeit. (Fortsetzung folgt.)

Römische Staaten.

Der „Desterr. Beobachter“ vom 23. August berichtet: Bekanntlich ward durch den Artikel 103 der Wiener Congreßacte Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich das Besatzungsrecht in den Plätzen von Ferrara und von Comacchio eingeräumt.

Dieses Recht ward bisher stets von Oesterreich unter genauer Einhaltung seiner Gränzen, innerhalb derselben in größerer oder geringerer Ausdehnung, je nachdem die Umstände es geboten, ausgeübt. In Zeiten der Ruhe auf das

mindeste numerische Ausmaß zurückgeführt, ward die k. k. Besatzung von Ferrara jedesmal sofort verstärkt, wenn die Erfordernisse des Dienstes ein solches als nothwendig erscheinen ließen.

So vermochten nun neuerlich Betrachtungen, deren Zeitgemäßheit Niemand in Abrede stellen wird, den Oberbefehlshaber der k. k. Truppen im lombardisch-venetianischen Königreiche, eine Besatzungsverstärkung, bestehend in 2 Bataillon Infanterie, $\frac{1}{2}$ Escadron Cavallerie und einer halben Batterie, nach Ferrara abgehen zu lassen. Diese Truppen, daselbst angelangt, wurden theils in der Citadelle, theils in der Stadt in Casernen untergebracht, welche von jeher zum Gebrauche der k. k. Besatzung bestimmt gewesen waren. Einige Officiere, die in den Casernen nicht mehr Platz fanden, erhielten in nahe gelegenen Häusern ihre Wohnung gegen Miethzins angewiesen.

In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. ward in einer der Straßen Ferrara's ein aus der Stadt in die Citadelle zurückkehrender k. k. Officier von einem Pöbelhaufen thätlich angegriffen, und in den Gemüthern herrschte unverkennbar eine durch die Presse und durch die Aufreizungen der Clubs hervorgebrachte, täglich sich steigende Aufregung. Diese Umstände haben dem k. k. Befehlshaber die gebieterische Nothwendigkeit aufgelegt, zur Verbindung der Störung der öffentlichen Ruhe, zur Sicherheit seiner Truppen, und zum Schutze der freien Communication zwischen der Citadelle und den Casernen in der Stadt, einen nächtlichen Patrouillendienst anzuordnen, von welcher Maßregel FML. Graf Auersperg den Herrn Cardinal-Legaten von Ferrara gleichzeitig in Kenntniß zu setzen sich zur Pflicht machte.

So unzweifelhaft aber auch die getroffene Verfügung aus dem Begriffe des Besatzungsrechtes hervorging, und so entschieden ihre Nothwendigkeit unter den Umständen des Augenblicks am Tage lag, so hat der Herr Cardinal-Legat dennoch gegen dieselbe nicht nur Einsprache zu thun, sondern zur Bekräftigung derselben einen Protest durch Notariatsact folgenden Inhalts aufnehmen lassen zu sollen geglaubt:

„Im Namen Gottes. Unter dem Pontificat Sr. Heiligkeit, Papst Pius IX., im zweiten Jahre Seiner Regierung und Unseres Heils 1847; im Lauf der Römer-Zinszahl V. Zu Ferrara, dem Hauptorte der Legation, heute, Freitag den 6. des Monats August.“

„Ich Endesgefertigter, päpstlicher Notar, habe mich, auf Befehl Sr. Eminenz, des Herrn Cardinals Luigi Ciacchi, für Sr. Heiligkeit, Papst Pius IX., Legaten dieser Stadt und Provinz, persönlich in diesen Pallast und Castell des Regierungssitzes begeben, um den verehrlichen Weisungen Sr. Eminenz nachzukommen; hier angelangt ist vor mir, Doctor Eliseo Monti, Sohn des verstorbenen Doctor Luigi, öffentlichen Notar in Ferrara, wohnhaft Straße Giovecca, Nr. 2, in der Pfarrei der Kathedrale, und in Gegenwart der unten angeführten, bekannten, taug-

lichen und mit den vom Gesetz erbeifchten Eigenschaften versehenen Zeugen, persönlich erschienen. Se. obbelobte Eminenz, der Herr Cardinal Luigi Ciacchi, apostolischer Legat dieser Stadt und Provinz Ferrara, und auf Seinen Befehl und von Ihm dicirt habe ich von Wort zu Wort nachstehenden Protest niedergeschrieben:“

„Nachdem mir durch Depesche vom hütigen Tage von Sr. Exc., dem Herrn FML. Grafen Auersperg, welcher im Namen Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich die Festung und die kaisert. Truppen befehligt, mitgetheilt worden ist, daß wegen des Verfalls mit dem Herrn Hauptmann Jankovich, vom k. k. Regimente Erzherzog Franz Carl, von der Stunde des Papstenthums am Abend bis zur Reveille Morgens österreichische Patrouillen von angemessener Stärke jenen Theil der Stadt, in welchem sich die Casernen und die verschiedenen Wohnungen der Officiere, das Castell und das Commandoamt der Festung befinden, durchstreifen werden; da ich der Ansicht bin, daß ein solches Factum durchaus ungesetzlich und den späteren Uebereinkünften, nach dem Wiener Tractat, und der darauf folgenden langen Gewohnheit zuwider ist, so protestire ich in meiner Eigenschaft als apostolischer Legat dieser Stadt und Provinz, da ich die geheiligten Rechte des heil. Stuhles unverletzt erhalten will, feierlich und in bester Form gegen die Gesetzeswidrigkeit eines solchen Factums und jeder weiteren Handlung, die zum Nachtheil eben jener Regierung und der meiner Verwaltung und meinem Schutze anvertrauten päpstlichen Unterthanen Statt finden könnte, und dieß alles, um mich der Pflicht meines Amtes zu entledigen und in Erwartung der allerhöchsten Entschliessungen; und da der Vorfall mit dem Herrn Hauptmann Jankovich nicht erwiesen ist, und wenn er es auch wäre, nicht zu der getroffenen Maßregel, die ganze Stadt durchstreifen zu lassen, noch zu dem Uebrigen berechtigen kann, wie in der vorerwähnten Depesche Sr. Excellenz, des Herrn Feldmarschall-Lieutenants, deren Mittheilung an die Regierung ich mir vorbehalte, enthalten ist, so erneuere ich auch aus diesem Grunde den aus den obenerwähnten Ursachen eingelegten Protest, da ich jene Rechte, wie sie dem heil. Stuhle stets zustanden und immerdar zustehen, jederzeit unverfehrt erhalten will.“

„Dieß haben Se. Eminenz erklärt und in der besten und wirksamsten Form Rechtens protestirt, mit dem Willen und Befehl, daß von gegenwärtiger Protestation das Original in meiner Registratur aufbewahrt und authentische Abschrift davon dem hohen Staatssecretariate, dem österreichischen Militärcommando, der hiesigen Gemeinde und der hiesigen apostolischen Legation zum immerwährenden Gedächtnisse mitgetheilt werde.“

„Gegenwärtiger Act ist von mir, dem Notar, aufgenommen, und mit lauter, klarer und vernehmlicher Stimme vorgelesen worden im Castell von Ferrara, in einem Zimmer im ersten Stocke, in welches das Licht durch drei Fenster vom Friedensplatze einfällt, und in fortwäh-

während der Anwesenheit der Herren: Advocat Flaminio Bottoni, Rechtsanwalt, Sohn des noch lebenden Pietro aus der Pfarre S. Stephano, und Doctor Francesco Carletti, Sohn des verstorbenen Alphons, Gutsbesizers, aus der Pfarre S. Stephano, als Zeugen, welche mit Sr. obbelobten Eminenz sich unterzeichnet haben.“

„Luigi Cardinal Ciacchi, apostolischer Legat, protestire, wie oben m. p.

Flaminio Advocat, Bottoni, Zeuge.

Francesco Maria Dr. Carletti, Zeuge.

Dr. Eliseo Monti, Notar des vorstehend gerichtlich aufgesetzten Actes.

Registriert 2c.“

Unter den im Eingange geschilderten Umständen, und nachdem durch keine Art von Abkommen das Recht des Festungsgeschwaders, Patrouillen auszusenden, beschränkt worden ist, — konnte auf diese Protestation Seitens der k. k. Militärbehörden natürlich nicht Rücksicht genommen werden, und es hatte seitdem der Patrouillendienst in Ferrara seinen ungestörten Fortgang.

Preußen.

Stettin, 15. August. Diesen Morgen hat sich Ihre Hoheit, die Großfürstin Helene von Rußland, mit ihrer Tochter auf dem russischen Kriegsdampfbote „Kamschatka“ nach St. Petersburg eingeschifft. Mit derselben Gelegenheit geht auch Fr. v. Meyendorff, der russische Gesandte am kaiserlichen Hof, nach St. Petersburg. Der Letztere ist von seiner Familie begleitet.

Frankreich.

Paris, 16. August. Der Prinz Joinville ist am 11. d. M. zu Toulon gelandet und hat von da unverzüglich seine Reise nach Paris fortgesetzt.

Vorgestern wurde auf der Post ein bedeutender Diebstahl verübt: die Bank von Chateauroux hatte in einem Chargirten Briefe 50.000 Fr. in 50 Banknoten an die Bank von Paris geschickt. Das Packet wurde im Bureau der ankommenden Briefe unterschlagen.

Vier zur Zwangsarbeit Verurtheilte, welche sich in dem Bagno zu Toulon befanden, sind, weil sie thätlich gegen die Aufseher sich vergrieffen, zum Tode verurtheilt worden. An zwei derselben wurde am 10. Aug. das Urtheil vollzogen.

Der Prinz von Joinville ist am 16. August mit dem Zuge der Eisenbahn von Orleans in Paris eingetroffen. Den Oberbefehl über das Geschwader des Mittelmeeres hat der Prinz dem Contre-Admiral Trehouart übergeben.

In „Galignani's Messengere“ wird als Grund, daß Mehemed Ali seine projectirte Reise nach Europa aufgeben, die Eitelkettenfrage angeführt, welche bei seiner Verhinderung, insbesondere in Frankreich, zu mehreren Schwierig-

keiten Anlaß gebe, die er durch Verzicht auf seine Reise am besten vermeide.

Die Getreideernte ist nun in allen Departements eingebracht und allenthalben ausnehmend reich ausgefallen.

Spanien.

Die völlige Ausöhnung zwischen Espartero und dem Hof, und dann seine Zurückberufung scheint nicht mehr lange auf sich warten zu lassen. Nach Berichten aus Madrid 8. August hatte die Regierung Befehl gegeben, daß ihm 25.000 Piafter auf Rechnung seiner Rückstände an seinem Gehalt, als Statthalter des Königreichs, zugestellt werden sollen.

Die Königin von Spanien ist, wie eine telegraphische Depesche aus Köln nach Berlin meldet, am 14. August nach Madrid zurückgekehrt.

Portugal.

Nach weiteren Berichten aus Lissabon vom 4. August hatte das „Diario“ ein Decret veröffentlicht, welches die Ernennung des Königs zum Oberbefehlshaber des Heeres bestätigt, so wie ein zweites Decret, welches das Kriegsministerium neu organisiert. Aus den vom amtlichen Journal veröffentlichten Bericht geht hervor, daß allmählig auf allen Puncten Friede und Ordnung sich herstellen. Einige vereinzelt Aufstandsversuche waren vorgefallen, jedoch erfolglos geblieben. Die Insel Madeira hatte sich am 25. Juli der Königin unterworfen. Graf das Anas war noch in Lissabon; er hatte seine Pässe erhalten und sollte sich einschiffen, eine Mittheilung des französischen Gesandten aber hielt ihn noch davon zurück.

In Southampton war die gewöhnliche Post mit Nachrichten aus Lissabon bis zum 9. August eingetroffen. Der „Express“ enthält die kurze telegraphische Nachricht, daß die Königin auf den in der Collectivnote ausgesprochenen Wunsch, ein neues, nicht cabralistisches Ministerium zu ernennen, eingegangen ist. Die Festungswerke von Dporto sind geschleift worden.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 11. August. Die Pforte hat so eben die Nachricht von einem siegreichen Gefechte erhalten, welches ihre Truppen gegen die aufständischen Albanesen bei Berat bestanden, und worin sie diesen letztern einen Verlust von 120 Todten und ungefähr 80 Gefangenen beigebracht haben.

Am 8. d. M. brach in Scutari eine Feuersbrunst aus, die viele Stunden dauerte, und mehrere hundert Häuser und Kaufmannsbuden verzehrte. Am Abende desselben Tages fand eine zweite Feuersbrunst im Stadtviertel Uti Mermer Statt, welche ebenfalls bedeutende Verheerungen anrichtete.

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

(3. Laib. Zeit. Nr. 103 v. 28. August 1847)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 24. August 1847.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	106 1/8
detto	2 1/2	(in G.M.) 54 1/8
Obstaar der allgem. und Unaar-	zu 3 pCt.	—
Hofkammer, der ältern lomb.	zu 2 1/2	—
hardischen Schulden, der in	zu 2 1/4	—
Florenz und Genua aufgez-	zu 2	55
nommenen Anlehen	zu 3/4	45
Actien der österr. Donau - Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. G. M.	618 1/2 fl.	in G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 25. August 1847:

54. 9. 8. 74. 46.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 4. September 1847 gehalten werden.

In Wien am 25. August 1847:

30. 8. 59. 61. 77.

Die nächste Ziehung wird am 4. September 1847 in Wien gehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. August 1847.

Margaretha Käfer, Tagelöhnerwitwe, alt 63 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 21, am Nervenschlag.
 — Dem Hrn. Joseph Zherne, Gasgeber und Realitätenbesitzer, seine Gattin Katharina, alt 57 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 127, am Nervenschlag.
 — Dem Michael Ujbal, Hausbesitzer, sein Weib Gertraud, alt 62 Jahre, in der Tirnavorstadt Nr. 21, am Bauchtyphus.

Den 21. Franz Pestomig, Tagelöhner, alt 70 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 10, an der Lungensucht. — Theodora Tornozky, Triester Findling, alt 17 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Zehrfieber.

Den 22. Martin Jescheg, Knecht, alt 56 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Typhus.

Den 23. Dem Georg Schebenig, Landkutscher und Hausbesitzer, seine Tochter Johanna, alt 7 Jahre, in der Krakavorstadt Nr. 59, an der Entartung der Gehördrüsen. — Maria Burger, gewesene Magd, alt 40 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 24. Dem Hrn. Joseph Germeg, bürgl. Fassbindermeister und Hausbesitzer, sein Kind Maria, alt 14 Monate, in der Gradišavorstadt Nr. 39, an Frausen.

Den 25. Anton Janeschitsch, Bauer, alt 50 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Abzehrung. — Elisabetha Kral, Institutsarme, alt 70 Jahre, in der Capuzinervorstadt Nr. 49, an der Brustwasserlucht.

Im k. k. Militär = Spital.

Den 27. August 1847.

Franz Kroch, Gemeiner von Fürst Windischgrätz 4. Chevauxlegers - Regiment, alt 21 Jahre, am nervösen Gallenfieber. — Johann Szikray, Gemeiner von König v. Sardinien 5. Husaren - Regiment, alt 32 Jahre, an der Abzehrung.

Bei

Jgnaz Edlen v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Blumenthal, Jos. v., Vater Unser, für vier Singstimmen, mit Orchester- und Orgelbegleitung. Partitur und Stimmen. 1 fl. 30 kr.

Bibl, A., Tantum ergo (in B), für Sopran oder Tenor Solo, mit Orchester- und Orgelbegleitung. Op 21, 1 fl. 30 kr.

— — Tantum ergo (in Es), für Alt oder Bass Solo, mit Orchester- und Orgelbegleitung. Op. 22, 1 fl. 30 kr.

Fuchs, J. C., Offertorium (ex profundis), für 4 Singstimmen. Mit Orchesterbegleitung. Op 31, 2 fl. 15 kr.

Führer, Robert A., Große Messe für 4 Singstimmen, mit Orchester- und Orgelbegleitung, 7 fl.

— — Te Deum, für 4 Singstimmen mit Orchester- und Orgelbegleitung. 3 fl.

Klemm, Friedrich, Tantum ergo, für Sopran, Alt, Tenor und Bass. 15 kr.

Lindpaintner, Peter, Große Messe (in B), für 4 Singstimmen und Orchester. 7 fl.

Liszt, Franz, Ave Maria, für Vocalchor. 30 kr

Nicolai, Otto, Salve Regina, Hymne an die heilige Jungfrau. Für eine Sopranstimme mit Begleitung des Pianoforte. 30 kr.

— — Dasselbe mit Orchesterbegleitung. Partitur und Stimmen. 1 fl. 30 kr.

— — Offertorium in assumptione beatae Mariae Virginis; quinque vocibus. 30 kr.

Nordal, Eugen, 3 Psalmen für eine Bassstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 1, 1 fl. 15 kr.

VI Pange Lingua, für 4 Stimmen mit Orgelbegleitung. Von Mehreren componirt. 2 fl. 30 kr.

Schubert, Ferdinand, Die Kinder bei der Krippe. Für 3 Singstimmen. Mit Orchester- und Orgelbegleitung. Op. 38, 1 fl.

Storch, Anton M., Offertorium Ave regina, für 4 Männerstimmen. 45 kr.

— — Offertorium. Miserere mei Deus für 4 Männerstimmen. 30 kr.

Terzka, Johann, Graduale, für Orchester- und Orgelbegleitung 45 kr

Weber, C. M. v., Messe (in Es), für 4 Singstimmen und Chor mit Orchesterbegleitung. 8 fl.

Weiß, Laurenz, VIII. Psalm, für 4 Singstimmen. 1 fl. 45 kr.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1472. (1) Nr. 4141.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Egg-
laß Nr. 20 verstorbenen Martin Schupetz Ablebens,
aus was immer für einem Rechtsgrunde eine For-
derung zu stellen vermeinen, oder in denselben etwas
schulden, werden aufgefordert, zu der auf den 18.
September l. J. früh 9 Uhr anberaumten Anmel-
dungs- und Liquidationstagsatzung sowagewiß zu erschei-
nen und ihre Ansprüche rechtsgeltend darzuthun, widri-
gens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. nur
selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bez. Gericht Umgebung Laibach am
18. August 1847.

3. 1457. (1) Nr. 715.

E d i c t.

Vom Bez. Ger. Wippach wird kund gemacht: Es
sey über Einschreiten des Johann Zurt, von Gozhe Nr.
51, als Bevollmächtigter des Hrn. Joseph Seunik von
Laibach, in den executiven Verkauf der, dem Anron Ma-
horzhijh von Gozhe gehörigen Realitäten, als: a) des
Hauſes in Gozhe Urb. Fol. 1082, Nr. 3. 175; b) $\frac{1}{2}$
Keller und Stalles sub Urb. Fol. 1074, Nr. 3. 148;
c) des Gestrüppes u Rogovilah und der Dedniß
Domoushze Urb. Fol. 85, der Herrschaft Wippach
dienſtbar, wegen schuldigen 112 fl. 27 kr. W. W.
gewilliget, hiezu drei Termine, d. i. auf den 22. Juli,
den 21. August und den 20. September l. J., jederzeit
von 9 — 12 Uhr Vormittags in loco Gozhe mit dem
Beisage bestimmt worden, daß jeder Licitant vor dem
Anbote das 10 % Radio des Schätzungswertes
von 385 fl. zu erlegen hat, und daß die genannten
Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem
Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-
tract und die Licitationsbedingnisse können täglich hier-
amts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 17. April 1847.

Anmerkung. Nachdem bei der am 21. August l.
J. abgehaltenen zweiten Feilbietung keine Kauf-
flüſtigen erschienen sind, so wird zu der am 20. Sep-
tember l. J. bestimmten dritten Versteigerung ge-
schritten.

Bezirksgericht Wippach am 21. August 1847.

3. 1456. (1) Nr. 2159.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hie-
mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jo-
hann Lanko von Niederdorf, Cessionär des Franz Vel-
las und Joseph Prachajzki, in die Reiteration der vom
Mathias Tschinkel im Executionswege erstandenen, der
Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 274 und 706 zins-
baren, gerichtlich auf 1865 fl. 40 kr. geschätzten Rea-
litäten zu Rakitniz Haus. Nr. 36, wegen nicht zuge-
haltenen Licitationsbedingnissen, gewilliget und zu de-
ren Vornahme auf Gefahr und Kosten des säumigen
Erstehers, Mathias Tschinkel, eine einzige Tagsatzung
auf den 13. September l. J., früh um 9 Uhr in loco
der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß
obige Realität um 3030 fl. ausgerufen, jedoch um
jeden gemachten Anbot hintangegeben werden wird.

(3. Intell. Bl. Nr. 103 v. 28. August 1847.)

Der Grundbuchstract, das Schätzungsproto-
coll und die Licitationsbedingnisse können täglich hier-
amts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 22. Juli 1847.

3. 1470. (1) Nr. 2504.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 7.
August l. J. ab intestato verstorbenen vormaligen
Amtsdieners Johann Langmayer, Grundbesitzer zu
Hrib in Laasferbach, aus welcher immer für einem
Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen,
haben denselben bei der auf den 15. September l. J.
angeordneten Liquidationstagsatzung, bei sonstigen
Folgen des §. 814 b. G. B., rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 14. August 1847.

3. 1475. (1) Nr. 2789.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg
wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen
der k. k. Domcapitelgült Laibach, wider Georg Krall
von Verhoute, wegen aus dem Urtheile ddo. 31.
Juli 1846, 3. 2147, schuldigen 16 fl. c. s. c., in
die executive Feilbietung der, dem Leztern gehörigen,
zu Verhoute gelegenen, dem Gute Kreutberg sub
Nect. Nr. 18 dienſtbaren Halbhuhe bewilliget, und
seyen zur Vornahme derselben die Termine auf den
14. September, den 14. October und den 15. No-
vember d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12
Uhr in loco des Executen mit dem Beisage bestimmt,
daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung un-
ter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr.
1076 fl. 40 kr. hintangegeben werden würde; und
daß den unbekannt wo befindlichen Georg und Ter-
ni Faidiga Gregor Iglitsch von Prevoje zum Cura-
tor aufgestellt worden ist.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-
tract und die Licitationsbedingnisse können täglich hier-
amts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am
24. Juli 1847.

3. 1473. (1) Nr. 2062.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit
bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Filiale
St. Nicolai zu Bösenberg, in Vertretung der Bogt-
herrschaft Schneeberg, gegen Georg Anselz von Bö-
senberg in die executive Feilbietung der dem Executen
gehörigen, sub Urb. Nr. 197 der löblichen Herrschaft
Schneeberg dienſtbaren, gerichtlich auf 660 fl. geschätz-
ten Halbhuhe, wegen schuldigen 41 fl. 48 kr. gewil-
liget, und dazu drei Feilbietungstagsatzungen, auf den
23. September, 23. October und 23. November
1847, jedesmal früh 9 Uhr in loco Bösenberg mit
dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der drit-
ten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte
hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-
tract und die Licitationsbedingnisse können täglich hier-
amts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen
werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 5. August 1847.

3. 1471. (1)

Laçonirte Schweizer Vorhang - Mouffeline,
derlei
Fransen, Borduren & Vorhang - Halter,

Möbel = Stoffe jeder Art und Breite
dann

Wiener Ellen langen vierfachen

Königs - Strickzwirn,

so wie auch die so beliebten Wirthschaftszwirne empfiehlt die

Schnitt- und Modewaren - Handlung

von

Kraschovitz & Trinker,

„ZUR BRIEF TAUBE“ am Hauptplaze in Laibach.

Daselbst befindet sich auch ein

Depot

von Bett = Decken und Madrazen = Erzeugnissen,
und die Niederlage der k. k. priv. Sonnen = und Regenschirm = Fabrik des
U. V. Winkelmann Sohn in Wien,
zu den billigsten Preisen.

3. 1471. (1)

Große und kleine Kisten sind zu verkaufen bei
Kraschovitz & Trinker, am Hauptplaze in Laibach.

CS In eine Buchhandlung wird ein Lehrling oder Prac-
tikant aufzunehmen gesucht, welcher mindestens die vier ersten
Grammaticalclassen zurückgelegt hat. Das Nähere ist im Zei-
tungs = Comptoir zu erfragen.

3. 1416. (3)

So eben ist bei **Johann Paternolli** in Görz er-
schienen und bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr
zu haben:

26 povesti sa mladeljudi. Spi-
sal Shtefan Kozianzhizh, mlad Duhoven
Gorishke velke shkofsije.

Der Inhalt dieses (217 Seiten starken) Wer-
kens hat die Tendenz, der Jugend und der arbeiten-

den und leidenden Menschenclasse sittlich = religiöse Ge-
sinnungen beizubringen und sie in den Widerwärtigkeiten
des Lebens geduldig, ausdauernd und in der Jugend
stets beharrlich zu erhalten.

Ans dieser nämlichen Buchdruckerei
ist ferner noch erschienen und in obiger Handlung zu
haben:

Mefingasti Krish 10 kr.
Naukopolne pripovesti sa flovensko
mladost. 15 kr.